

Correspondenz.

— Pesth, im Jänner. — Am 15. Jänner machte ich der *Nymphaea thermalis* D. C. beim Kaiserbade in Ofen einen Besuch. Eine der dortigen Quellen, in welcher diese Pflanze wächst, kommt in einem Becken von ungefähr 50 W. Klafter im Umfange zu Tage. Ich fand deren Temperatur beim Einflusse 21° R.; die Temperatur der Luft war +7°. Das Wasser des Beckens ist bei einer Tiefe von 2 — 6' bis auf den Grund krystallhell. Den Abfluss schätze ich auf 3 — 4 Cub. F. in der Secunde.

Auf den hellgrünen Blättern der *Berula angustifolia*, welche mit *Lemna minor* den Rand des Wassers bedeckt, sass eine Menge grüner Frösche.

Die frischen Blätter der *Nymphaea thermalis*, welche bekanntlich Professor Kitaibel vor 56 Jahren aus dem warmen Bache Peče bei Gross-Wardein hierher verpflanzte, schwammen in grosser Anzahl auf der Oberfläche des Wassers, welches von ihren schnurartigen Stielen nach allen Richtungen durchspannen war. Am häufigsten stand die Pflanze in dem schnell abfliessenden Wasser gegen den Ausfluss des Beckens.

Sollte Jemand, dem sich die Gelegenheit dazu bietet, diese zierliche Seerose nach dem Beispiele Kitaibel's in eine andere warme Quelle versuchsweise zu verpflanzen wünschen, so würde ich mit Vergnügen dazu behilflich sein.

Am Ufer der Quelle stand ein schwarzer Holunderstrauch, dessen grüne Blattknospen bereits 2" lang waren, was aber, obschon dessen Wurzeln das warme Wasser unmittelbar berühren, nur der mildern Luft-Temperatur zuzuschreiben ist; denn auch andere Pflanzen, insbesondere Moose, z. B.: *Grimmia pulvinata*, welche an einem Felsen dem aufsteigenden warmen Wasserdampfe fortwährend ausgesetzt ist, vegetirten zwar unter dem Einflusse der Wasserrwärme sehr üppig, sie haben sich aber im allgemeinen Gange der Entwicklung doch nicht beirren lassen, so dass sie ihren entfernteren und kälteren Nachbarn hierin nicht voraus waren. Eine Ausnahme schien nur *Lemna minor* zu machen, welche, so wie hier, auch in andern warmen Quellen in fortwährender Entwicklung begriffen war.

Bei dieser Excursion fand ich zugleich die Herbst-Vegetation der Ofner östlichen Bergabhänge an eine zeitige Frühlings-Vegetation angeknüpft, so wie wenn der Winter gänzlich übergangen werden sollte.

Aus der Herbst-Vegetation fand ich vollkommen blühend: *Echinops sphaerocephalus*, *Anthemis Cotula*, *tinctoria*, *Achillea Millefolium*, *nobilis*, *tanacetifolia*, *Sideritis montana*, *Bupleurum falcatum*, *Potentilla obscura* W., *Euphorbia helioscopia*, *Althaea pallida*, *Erysimum crepidifolium* Rchb., *Trifolium pratense*, *Carduus acanthoides*, *Centaurea paniculata*, *Scabiosa ochroleuca*. Kaum verblüht: *Centaurea Adami* W., *Anchusa tinctoria*. Mit grünen Früchten: *Agropyrum cristatum* P. B., *Mercurialis annua* etc.

Aus der Frühling-Vegetation blühend: *Erodium cicutarium*, *Alsine media*. Stängel treibend: *Holosteum umbellatum*, *Anthriscus trichosperma*. Ewig jung und immer neu: *Senecio vulgaris*, *Capsella Bursa pastoris*

Johann Bayer.

— Pressburg, im Jänner. — Zu meiner diessjährigen Pflanzensendung muss ich bemerken, dass *Cetraria Islandica* Ach. und *Peltigera apthosa* Hoffm. bei uns ziemlich häufig, jedoch ohne Fructification vorkomme, wenigstens fand ich sie bisher noch immer nur so. *Phoma convallariae* Corda und *Ramalina fraxinea* sind insoferne für hier neu, indem selbe weder in Lunnizer's noch Endlicher's Flora Pressburg's erscheinen. Ebenso *Geaster hygrometricus* Pers. — *Dothidea Robertiani* Fr. — *Peziza repanda* Whln. — *Sclerotium complanatum* Tod. und *Lecidea atrovirens* Ach., welche sämmtlich aufzufinden ich diesen Herbst so glücklich war.

Schneller.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In Mailand gründet sich eine Gesellschaft, welche die Hebung der Blumenzucht und des Gartenbaues zum Zwecke haben soll.
— Der österreichische Reichs-Forst-Verein wird am 2. Mai d. J. seine diessjährige allgemeine Versammlung abhalten.

— In der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 15. December v. J. sprach Dr. Constantin v. Ettingshausen über das Vorkommen von fossilen Pflanzen bei Wittingau in Böhmen. Die Pflanzenreste daselbst finden sich in einem Thoneisensteine. Die Untersuchung der Pflanzenreste ergab, dass man es hier mit den Resten eines Vegetationsbezirkes zu thun habe, welcher in den bisher bekannt gewordenen Localflora der Tertiärformation nicht repräsentirt ist, denn in der fossilen Flora von Wittingau finden sich die Abfälle einer sehr einförmigen Torfvegetation, welche zur Tertiärzeit das ganze Becken zwischen Gmünd und Wittingau bedeckt haben mag. Der bei weitem grösste Theil der daselbst aufgefundenen fossilen Pflanzenreste, die ausserordentlich häufig vorkommen, fällt den Geschlechtern *Vaccinium*, *Arbutus*, *Andromeda* und *Salix* zu. Ausserdem fanden sich *Arcaucarties Sternbergii* Göpp. und *Quercus Göpperti* Weh., jedoch sehr spärlich. — In einer weitem Sitzung am 14. Jänner d. J. theilte Dr. Constantin v. Ettingshausen die Resultate seiner Untersuchungen über die in den Gosauergeln von Aigen bei Salzburg vorkommenden Pflanzen-Fossilien mit. Die Flora dieser Localität zeigt viele Analogie mit der Flora der Gosau-Formation von der Wand bei Wiener-Neustadt. Die *Dicotyledonen*, deren erstes Erscheinen in die Kreideperiode fällt, sind hier durch einige neue und besonders interessante Formen vertreten. Die Kenntniss der noch so wenig erforschten Kreideflora erhält demnach durch diese neue Localität, welche von Herrn Lipold entdeckt wurde, eine nicht unwesentliche Erweiterung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Schneller Wilhelm August

Artikel/Article: [Correspondenz. 38-39](#)